

Reinhard Münch

**Als die Polen
für Napoleon fochten**

Engelsdorfer Verlag

Leipzig

2021

Bibliografische Information durch die Deutsche
Nationalbibliothek: Die Deutsche
Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte
bibliografische Daten sind im Internet über
<http://dnb.dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-96940-097-5

Copyright (2021) Engelsdorfer Verlag Leipzig
Alle Rechte beim Autor
Hergestellt in Leipzig, Germany (EU)
www.engelsdorfer-verlag.de

12,50 Euro (DE)

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Inhalt

1. Das Schicksal des polnischen Staates.....	9
2. Die Polnische Legion auf Santo Domingo	23
3. Der Erste Polnische Feldzug.....	37
4. Die Verteidigung der Heimat im Jahr 1809	54
5. Die Polen in Spanien.....	67
6. Der Zweite Polnische Feldzug 1812.....	89
7. In Deutschland 1813	113
8. Das Ende, die Hoffnung und Waterloo	131
9. Der Kommandant-Prendel-Orden.....	141
10. Die Hymne Polens.....	145
11. Literatur und Quellen.....	147

1. Das Schicksal des polnischen Staates

Dem Grunde nach gab es zwischen 1795 und 1818 keinen souveränen polnischen Staat. Allerdings war der Kern Polens, nämlich das Gebiet um Warschau, Krakau, Kalisch und Lublin, zumeist abgegrenzt, jedoch nicht unabhängig. Aus dem einstmals großen Polen-Litauen wurden bis zum Ende des 18. Jahrhunderts, nach den sogenannten drei Teilungen in den Jahren 1772, 1793 und 1795 riesige Gebiete von Russland, Preußen und Österreich übernommen. Nach den permanenten Grenzverschiebungen in ganz Europa wurde unter französischer Führung ab 1800 wenigstens eine regionale Landesgrenze geschaffen, die eben jenes polnische Kerngebiet mit dessen Hauptstadt Warschau darstellte. Nach dem Sieg Frankreichs über Preußen wurde im Frieden von Tilsit 1807 aus den preußischen Teilungsgebieten, den Zugewinnen aus den 1790er Jahren, das Herzogtum Warschau¹. Im

¹ Müchler gab eine präzise und zugleich wertende Einschätzung, die er in die Geschichte von Napoleons Rückkehr aus Russland 1812 wie folgt formulierte: *Das Herzogtum Warschau ist vergleichsweise sicherer Boden; es bildet den östlichsten Bezirk im Orbit des Grand Empire. Formell dem sächsischen König untertan, handelt es sich um ein Satellitengebilde, das man den Rheinbundstaaten vergleichen kann. Der Unterschied besteht darin, dass die Polen in Napoleon den Heiland sehen, der gekommen ist, nach Russlands Unterwerfung ihr altes Reich, das um 1670, wiederherzustellen. Nun, da die Kunde vom Rückzug der Grande Armée Warschau erreicht hat, ist die Ernüchterung groß.* ist urheberrechtlich geschützt!

Frieden von Schönbrunn erweiterte Napoleon schließlich 1809 nach der Niederlage Österreichs gegen Frankreich das Herzogtum um das österreichische Teilungsgebiet von 1795. Nach der Niederlage Napoleons verkleinerte der Wiener Kongress 1815 Polen um Posen und zeitweilig um Krakau. Polen blieb jedoch, wie erwähnt, abhängig, aber bestehen. Aus dem Herzogtum Warschau entstand das Königreich Polen, das vom russischen Zaren in Personalunion als König von Polen regiert wurde. Wer um den Nationalstolz der Polen weiß, wird sofort verstehen, dass dieser Niedergang nicht hinnehmbar war. Selbst die Wiederherstellung eines unabhängigen Polens nach dem 1. Weltkrieg war zwar eine Genugtuung, aber längst nicht alles, was angestrebt wurde. Die verhängnisvolle Politik der 1930er Jahre und die Macht der Sowjetunion bei der Neuordnung Europas nach dem 2. Weltkrieg gab Polen das, was heute als Status Quo im Völkerrecht Bestand hat. Alte Vorstellungen der Machtfülle des einstmaligen Polen-Litauens blieben unerreichbar, der Verlust gerade gewonnener Gebiete in der heutigen Ukraine und Weißrussland wurden für die Polen zumindest mit einer bis dahin nicht gekannten Westweiterung ausgeglichen.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!



Napoleon 1812, David

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Mit dem Wissen um diese komplexe Geschichte ist es eine Herausforderung, über **die** Polen zu schreiben, die mit Napoleon kämpften. Einfach ausgedrückt, es handelt sich um diejenigen, die ab 1807 in der Armee des Herzogtums Warschau kämpften und die 1815 ihre militärische Heimat in Truppenteilen der Grande Armée bei Waterloo fanden. Im nächsten Kapitel stehen zunächst Polen im Blickpunkt, die noch vor Schaffung des französischen Kaiserreiches für Frankreich, allerdings bereits für Napoleon als Erstem Konsul der Französischen Republik, ins Feld gingen. Die Polen waren nämlich schon in großer Zahl auf Seiten der französischen Armee im Einsatz gewesen. Dies rührte von der de facto Liquidierung ihres Heimatstaates im Jahre 1795 her, durch die die polnischen Streitkräfte heimatlos wurden. Frankreich galt damals als einzige Hoffnung, den Staat Polen wieder errichten zu können.

Der polnische General Tadeusz Kosciuszko, der als Adjutant George Washingtons im amerikanischen Unabhängigkeitskrieg gekämpft hatte, hatte 1795 von Krakau aus, einen landesweiten Aufstand gegen die neuen Herrscher der polnischen Gebiete organisiert. *Zwar gelangen ihm einige Anfangserfolge. Aber gegen die Berufarmeen der ‚Schwarzen Adler‘ hatten die Polen keine Chance. Kosciuszko wurde gefangen genommen.* Die Unabhängigkeit Polens war endgültig zu

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Ende. Russland und Österreich teilten das Land als Hort des ‚Jakobinismus‘ untereinander auf. Diesmal blieb Preußen zunächst außen vor, weil es nach Meinung der anderen bereits über Gebühr vom polnischen Kuchen profitiert hatte. Schließlich erhielt es jene Gebiete um Warschau, die als besonders rentiert galten.

Von da an setzten polnische Patrioten ihre Hoffnungen auf das revolutionäre Frankreich. Schon bald bildete sich eine ‚Polnische Legion‘, die unter Napoleon Bonaparte in Italien kämpfte. Die Polnische Legion² wurde 1796 in Mailand von dem noch in der Völkerschlacht bei Leipzig tapfer kämpfenden General Dabrowski³ in

²Die Polnische Legion (fr. *Légions polonaises*) waren die 1796 von Dąbrowski in Mailand und die 1798 von General Kniaźniewicz in Straßburg mit Genehmigung der französischen Regierung aufgestellten Truppen. Die polnische Legion kämpfte zwischen 1798 und 1800 mit Auszeichnung in Italien. Die in Straßburg errichtete Legion wurde später nach Santo Domingo in die Karibik gesandt, um die Wiedereinrichtung der Sklaverei in der französischen Kolonie militärisch durchzusetzen. Sie wurde dort infolge des Klimas und der fortwährenden Kämpfe mit den Aufständischen fast vollständig aufgerieben. Am 31. März 1808 wurde die *Légion polonaise et italienne* aus westfälischen Diensten als Weichsel-Legion oder *Légion de la Vistule* in französische Dienste übernommen. Die Legion hatte eine Personalstärke von 5467 Mann und wurde am 18. Juni 1813 wieder aufgelöst. Sie wurde in Spanien, Russland und Deutschland eingesetzt. Reste kämpften noch 1814 und 1815 an der Seite Napoleons.

³Jan Henryk Dąbrowski, auch Johann Heinrich Dombrowski lebte von 1755 bis 1818. Er war der Sohn eines kursächsischen Obersten und diente von 1772 bis 1792 in der sächsischen Armee. Dann nahm er auf der Seite Polens am Russisch-Polnischen Krieg von 1792 teil. Während des Aufstands gegen die Zweite Teilung Polens er kommandierender Gene-

Mailand und von General Kniaziewicz⁴ in Straßburg errichtet. *Zu ihr gehörte auch der Schriftsteller Józef Wybicki, der dort das Lied auf Dabrowski schrieb: ‚Noch ist Polen nicht verloren‘. Nach der Wiederherstellung des polnischen Staates 1918 wurde das Lied die Nationalhymne. Und die ist es noch heute.*

Der Krieg Frankreichs gegen Österreich war für Polens Soldaten zugleich die Zeit, sich mit Ehre

ral. Nach der Niederlage des Aufstandes zog er sich nach Großpolen zurück. 1796 organisierte Dabrowski militärische Verbände von polnischen Freiwilligen. In der Armee des Herzogtums Warschau nahm er am Russlandfeldzug 1812 sowie an den Feldzügen 1813 in Deutschland teil. Nach Poniatowskis Tod wurde er Oberbefehlshaber des polnischen Heeres. Nach dem Ende des Herzogtums organisierte er als General der Kavallerie die Armee von Kongresspolen.

⁴Karol Kniaziewicz lebte von 1762 bis 1842. *Er trat 1778 in die Artillerie und wurde 1792 für sein tapferes Verhalten in der Schlacht bei Dubienka zum Major befördert. Nach der Schlacht bei Gorkow 1794 wurde Kniaziewicz Oberst, zwei Monate später General. In der polnischen Legion nahm er 1796 an den französischen Operationen gegen Rom und Neapel teil. Nach der Schlacht bei Marengo bildete er am Rhein eine neue polnische Legion, die er mit Auszeichnung in der Schlacht bei Hohenlinden befehligte. 1812 erhielt er von Jérôme Bonaparte das Angebot, in dessen Generalstab einzutreten. Wenig später wurde er zum Befehlshaber der 18. Division ernannt und zeichnete sich in der Schlacht um Smolensk, der Schlacht bei Borodino sowie in der Schlacht bei Wjasma aus. 1814 ließ sich Kniaziewicz in Dresden nieder. Als 1822 die Verschworenen bei den polnischen Aufständen Kniaziewicz zu ihrem Oberhaupt wählten, verlangte Russland dessen Auslieferung, die jedoch verweigert wurde. Beim Ausbruch des Novemberaufstandes 1830 eilte Kniaziewicz nach Paris, um Frankreich zur Unterstützung Polens zu bewegen. Er kehrte nicht nach Dresden zurück. **Karol Kniaziewicz starb am 9. Mai 1842 in Paris.***

und Ruhm auszuzeichnen und sich als verlässlich darzustellen. In die Geschichte Europas eingebunden, passierte Folgendes: *Die zweite Koalition (1799–1802) aus Großbritannien, Österreich, Russland, dem Osmanischen Reich, Portugal, Neapel und dem Kirchenstaat gegen Frankreich scheiterte.* Die Österreicher standen zunächst am 14. Juni 1800 dem aus Ägypten zurückgekehrten Napoleon bei der Schlacht von Marengo und schließlich dessen General Moreau am 3. Dezember bei der Schlacht von Hohenlinden ohne Alliierte allein gegenüber und unterlagen klar. *Am 9. Februar 1801 wurde der Friede von Lunéville zwischen Frankreich und Österreich sowie dem Reich geschlossen. Der Friede von Amiens (1802) brachte das Ende der zweiten Koalition.* Die Polen waren ohne Beschäftigung geblieben und harrten auf neue Herausforderungen.

Um 1806 Preußen zu bezwingen, setzte Napoleon auf einen Aufstand in dem Teil Preußens, der bis zur Auflösung 1795 noch zum Königreich Polen gehört hatte. Die Versprechungen auf eine Wiederherstellung eines polnischen Staates genügten den Polen für ein uneingeschränktes Engagement. In kürzester Zeit war eine polnische Administration entstanden. *Bereits im Frühjahr waren 30.000 Soldaten einsatzbereit und in drei Legionen formiert. Diese standen unter dem Kommando von Generälen der alten polnischen Armee, Józef Zajaczek (1752–1826) und Jan Henryk*

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Dąbrowski (1755–1818), sowie des ehemaligen Kriegsministers und Neffen des letzten polnischen Königs, Stanisław August Poniatowski, Józef Poniatowski (1763–1813).

Am 5. April 1807 wurde auf Befehl von Napoleon I. aus kleineren polnischen Truppenteilen in Italien eine ‚Légion Polonaise‘, die Polnische Legion, aufgestellt. Diese wurde zu Beginn des Jahres 1808 in ‚Légion Polacco-Italienne‘, die polnisch-italienische Legion, umbenannt. Im März 1808 wurde sie als ‚Légion de la Vistule‘ oder Weichsel-Legion in die französische Armee übernommen. Auf der Grundlage einer Vereinbarung verpflichtete sich das Herzogtum Warschau am 10. Mai 1808, *der Legion ständig neue Rekruten zur Verfügung zu stellen.* Die Legion wurde in Bayonne zusammengestellt. Sie bestand aus drei Infanterieregimentern mit insgesamt etwa 5.000 Mann und einem Regiment von Lanzierern in vier Eskadronen. Der Kommandant war Jan Konopka. Die eigenständige Armee des Herzogtums sollte eine Stärke von 30.000 Mann haben. Bis zum Jahr 1809 war diese Größenordnung nicht erreicht worden, so dass es große Probleme in der Abwehr der österreichischen Invasion gab. *Alle Regimenter des Herzogtums mit Kampferfahrung, rund 18.000 Mann, hatte Napoleon in Spanien zur Bekämpfung des Volksaufstandes eingesetzt – sie mussten ständig ergänzt werden. Im Herzogtum und als Besatzer in Danzig befanden sich etwa 10.000 Mann mit*

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

20 bis 30 Feldgeschützen, zum Teil unter Dabrowski bei Posen noch in Aufstellung, zum Teil in den Festungen Serock, Modlin und Thorn. Anfang April, als Österreichs Angriffsabsichten offenbar wurden, zog Poniatowski alle Truppen in Warschau zusammen. Seine Generäle waren bekannte Heerführer und die Soldaten von Kampfesmut erfüllt, wenn auch unerfahren. Etwa 2.200 Sachsen, drei Bataillone unter dem Kommando von General Dyhern mit wenig Reiterei und 14 Geschützen, die bereits den Befehl zum Abmarsch in die Heimat erhalten hatten, blieben bei ihm.

Das Herzogtum Warschau stellte 1812 für den Krieg mit Russland nahezu 100.000 Soldaten, die jedoch nicht nur in der herzoglichen polnischen Armee dienten. Dieses Kontingent war 50.000 Mann stark. Die polnischen Truppen wurden zur sogenannten Nordischen Legion, offiziell V. Korps der Grande Armée, unter Befehl Poniatowskis befohlen. Darüber hinaus dienten die Polen in französischen Regimentern der Kaisergarde, in der Weichsel-Legion und der Donau-Legion. Aus dem Feldzug kehrten nur etwa 24.000 Polen zurück. Am 6. Februar 1813 besetzten russische Truppen Warschau und die Regierung des Herzogtums wechselte nach Krakau. Dort schaffte Poniatowski es, eine schlagkräftige neue Armee von 18.000 Soldaten aufzubauen. Österreich, Russland und natürlich

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

auch Napoleon bemühten sich um diese Armee, *die zu diesem Zeitpunkt den Vormarsch der Verbündeten stoppen oder aber das Ende Napoleon beschleunigen konnte.* Poniatowski folgte seinem Souverän nach Sachsen, um im Oktober 1813 erneut dem Kaiser der Franzosen in der Völkerschlacht bei Leipzig beizustehen. *Wieder wurde die polnische Armee fast vollständig vernichtet, als sie an den Brennpunkten und zur Deckung des Rückzuges Napoleons eingesetzt wurde. Napoleon ernannte Fürst Józef Poniatowski nach dem ersten Schlachttag zum Maréchal d'Empire und verlieh ihm damit die französische Staatsbürgerschaft. Bei der Flucht ertrank er in der Weißen Elster.*

Nach der Rückkehr aus Russland wurden die Überreste der Weichsel-Legion, nämlich 1.500 von 7.000 Mann, zu einem Regiment zusammengefasst. Neben der Weichsel-Legion waren die erwähnten Regimenter des Herzogtums Warschau, die nicht mit der Weichsel-Legion zu verwechseln sind, wieder aktiviert worden.⁵ Das Regiment kämpfte unter anderem in der Völkerschlacht bei Leipzig. Die Überlebenden wurden danach der kaiserlichen Garde zugeordnet. Mehrere Hundert begleiteten

⁵ Bei Interesse für die Strukturen und Uniformierungen der beiden wichtigsten polnischen Formationen sei auf die zwei im Quellenverzeichnis angegebenen Ausarbeitungen von Rawkins verwiesen. **Quelle ist urheberrechtlich geschützt!**

den designierten Kaiser 1814 in das Exil auf die Insel Elba. Und zwangsläufig ist der Kommandeur der ihn begleitenden polnischen Escadron Chevau-legers-Lanciers Pawel Jerzmanowski unmittelbar hinter dem Kaiser auf dem berühmten Gemälde mit dem Motiv der Rückkehr Napoleons von der Insel Elba am 1. März 1815⁶ zu sehen. Von dem Polen hieß es, dass er als einer der ersten in die Fluchtpläne Napoleons eingeweiht gewesen war und dass er die Organisation der Beschaffung der Boote perfekt erledigt hatte. Während der Herrschaft der Hundert Tage blieben die Polen bis zur Schlacht bei Waterloo an seiner Seite. Die polnischen Kavalleristen kämpften tapfer in Ligny und Waterloo, wo Jerzmanowski verwundet wurde. Dann zog sich das Geschwader von Elba unter Marschall Davout in Gebiete jenseits der Loire zurück. *Am 1. Oktober endete das napoleonische Epos für die Polen und sie wurden schließlich aus dem französischen Dienst entlassen.* Jerzmanowski kehrte zunächst nach Polen zurück, trat in die Armee ein, siedelte dann

⁶„Die Rückkehr Napoleons von der Insel Elba“, die Landung in Cannes am 1. März 1815. Gemälde von Carl von Steuben 1818. Am 26. Februar 1815 hatte Napoleon mit einer kleinen Flottille Elba verlassen und brach Richtung Frankreich auf. Mit sich nahm er etwa 1.100 Soldaten. Niemand hielt ihn auf. Der britische Oberst Neil Campbell (1776-1827), der vor Ort für die Bewachung zuständig war, befand sich zu diesem Zeitpunkt bei seiner Geliebten in der Toskana geschützt!

aber zurück nach Frankreich, wo er von 1819 bis zu seinem Tod mit seiner französischen Frau lebte. Er wurde auf dem Friedhof von Montmartre begraben.



Zusammenfassend zeigt sich die Struktur der polnischen Truppen in der Kaiserzeit Napoleons, zwischen Austerlitz und Waterloo, in zwei wesentlichen Punkten.

➤ Von 1807 bis 1815 waren auf den Schlachtfeldern Truppen aus dem Herzogtum Warschau im Einsatz. Die größte Zahl an Soldaten war 1812 erreicht, als der Russlandfeldzug begann. Es waren 87.000 Mann. Insgesamt befanden sich in jenen acht Jahren weit über 200.000 Polen in Einheiten der herzoglichen Armee.

➤ Daneben fochten Polen in französischen Truppenteilen. Das waren die sogenannten Garde-Chevaulegers, die Weichsel-Legion und die Ulanen-Regimenter. In der Spitze betrug die Zahl der Polen in französischen Uniformen Mitte 1812 ebenfalls nahezu 30.000. Im Gesamtzeitraum von 1805 bis 1815 waren 85.000 Polen französisch besoldet.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!